

Kunst, Geschichte und Sagen

CHÂTEAU GRUYÈRES DE



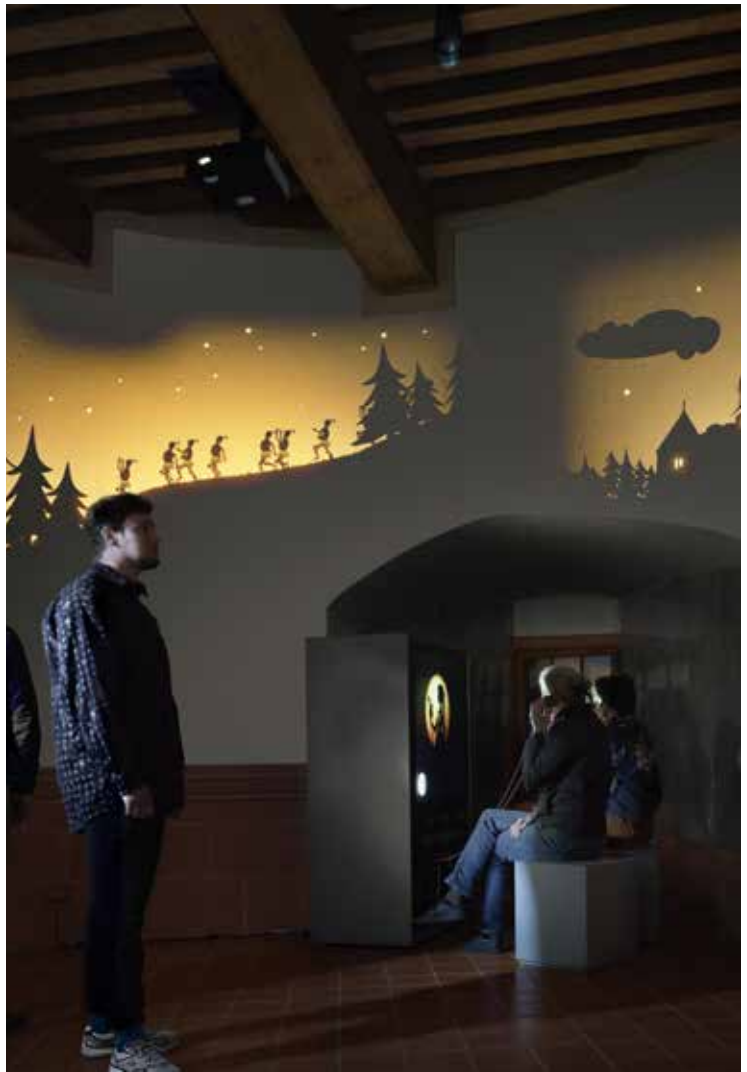
Ein sagenumwobenes Schloss

Das Schloss Gruyères, das auf 800 Jahre Kunst, Geschichte und Sagen zurückblicken kann, gehört zu den Sehenswürdigkeiten, die man unbedingt besucht haben muss. Seit 1939 als historisches Bauwerk und Museum für die Öffentlichkeit zugänglich, lädt es zu einer unvergesslichen Zeitreise vom Mittelalter bis in die Gegenwart ein.

Das Schloss Gruyères ist nicht nur eines der Wahrzeichen des Kantons Freiburg, sondern auch ein historisches Bauwerk von nationaler Bedeutung, das alljährlich 160 000 bis 180 000 Personen aus aller Welt anzieht. Damit ist diese ehemalige mittelalterliche Burg das am zweithäufigsten besuchte Schloss der Schweiz.

Auf einem Hügel inmitten eines prachtvollen Panoramas thronend, wurde es nacheinander von den Grafen, die es im 13. Jahrhundert errichteten, von den Freiburger Landvögten, welche die Region ab dem 16. Jahrhundert verwalteten, und schliesslich von einer Genfer Familie bewohnt, die es in der Mitte des 19. Jahrhunderts zu ihrer Sommerresidenz machte und in ihm eine Künstlerkolonie einrichtete. Somit ist das Schloss Zeuge einer langen, aussergewöhnlichen Geschichte, welche die Besuchenden während ihres Rundgangs anhand der ausgestellten Objekte kennenlernen. Die historischen Räume der ehemaligen Grafenresidenz, die alle möbliert sind, erinnern an die drei Hauptperioden in der Geschichte des Schlosses, während Gegenstände aus den Sammlungen den Alltag der verschiedenen Besitzer veranschaulichen.

In Fortsetzung seiner in der Mitte des 19. Jahrhunderts begründeten Tradition, lebende Kunstschaaffende einzuladen, präsentiert das Schloss Gruyères heute ein reichhaltiges Programm an Sonderausstellungen, die dem aktuellen Kunstschaaffen gewidmet sind, sowie kulturelle Veranstaltungen, welche die Geschichte der ehemaligen Burg beleuchten und dazu beitragen, ihr Verständnis zu vertiefen.



↑ Saal der Medaillons | Foto. E. Francey
 ↗ Saal der Sagen | Foto. E. Francey
 ↓ Rittersaal | Foto. E. Francey





↑ Küche | Foto. E. Francey
 ↓ Saal der Landvögte | Foto. E. Francey
 ↘ Garten | Foto. E. Francey



Eine 800-jährige Geschichte

Das Schloss Gruyères wurde nacheinander von den Grafen, die es errichteten, den Freiburger Landvögten und den Genfer Familien Bovy und Balland bewohnt. Im Jahr 1938 kaufte der Staat Freiburg seinen alten Besitz zurück.

DIE RESIDENZ DER GRAFEN VON GREYERZ

Wie die Sage erzählt, sah der erste Graf, Gruerius I., einen Kranich über dem Hügel von Greyerz kreisen und beschloss, dort seine Burg zu errichten und den Vogel zu seinem Wappentier zu machen. In Wirklichkeit ist allerdings nur wenig über den Ursprung und die Geschichte der Grafen von Greyerz bekannt, obwohl ihr Geschlecht eine der bedeutendsten Familien der Westschweiz und eine der am längsten bestehenden europäischen Dynastien des Mittelalters ist.

Die Burg Greyerz wird urkundlich erstmals im Jahr 1244 erwähnt, als Graf Rudolf III. seinem Lehnsherrn Peter II. von Savoyen huldigte. Ursprünglich bildete sie ein sogenanntes savoyisches Carré oder Quadrat, ein Bauwerk militärischen Charakters nach einem architektonischen Modell des Hauses Savoyen, dessen Vasallen die Grafen von Greyerz damals waren.

Im Laufe der Jahrhunderte wird die Burg in eine komfortable und elegante Residenz umgebaut. Die umfangreichen Arbeiten, die Graf Ludwig im 15. Jahrhundert und seine Nachfolger im 16. Jahrhundert durchführen, verwandeln das Schloss in den herrschaftlichen Wohnsitz, den wir heute kennen.

Auch wenn das Schloss nie angegriffen wird, nehmen die Grafen von Greyerz an berühmten Feldzügen und Schlachten teil, zum Beispiel an der Seite des Königs von Frankreich im Hundertjährigen Krieg oder mit den Eidgenossen anlässlich der Burgunderkriege. Da ihnen damals das Glück hold ist, wächst ihre Verschwendungssucht, und ihr aufwendiger Lebensstil treibt sie in den Bankrott. Im Jahr 1554 muss Graf Michael aufgrund seiner hohen Schulden sein Hab und Gut an seine Gläubiger, die Städte Bern und Freiburg, abtreten.

DAS SCHLOSS ALS SITZ DER FREIBURGER LANDVÖGTE

Von 1555 bis 1798 dient das Schloss den Freiburger Landvögten als Verwaltungssitz der ehemaligen Grafschaft Greyerz. Sie entwickeln das Geschäft mit dem lokalen Käse – dem heutigen Gruyère AOP –, indem sie zur Steigerung der Produktion die Alpweiden vergrössern und den Export auf ausländische Märkte fördern. Die Käselaibe gelangen auf dem Landweg zum Genfersee, wo sie, auf Schiffe verladen, nach Lyon in Frankreich befördert werden. Frankreich betrachtet den Käse als strategische Ware, um insbesondere den Lebensunterhalt der Schiffsmannschaften der königlichen Marine auf See und die Versorgung der Feldarmeen zu sichern.

Während der Zeit der Landvögte erfährt das Schloss keine bedeutenden Umbauten und bewahrt sein allgemeines Erscheinungsbild. Heute sind nur noch wenige Zeugnisse aus dieser Zeit erhalten, abgesehen von den Holzgalerien, der Decke im Saal der Medaillen oder den Wandmalereien, den Wappenscheiben und dem Kachelofen im Saal der Landvögte.

Auf die Landvögte folgen die Oberamtänner, die das Schloss bis 1848 nutzen, als das Oberamt des neuen Greyerzbezirks in Bulle eingerichtet wird. Da man die ehemalige Grafenresidenz als Symbol der ehemaligen Landvogtei versteht und ihren Unterhalt als zu kostspielig betrachtet, wird sie versteigert.

Von der Burg zur Künstlerkolonie

Ab Mitte des 19. Jahrhunderts beherbergt das Schloss Gruyères die erste Künstlerkolonie der Schweiz. Seine neuen Besitzer tragen dazu bei, es zu einem sagenumwobenen Ort zu machen. Im Jahr 1938 kauft der Staat Freiburg seinen ehemaligen Besitz zurück und öffnet das Schloss im folgenden Jahr für die Öffentlichkeit.

EINE KÜNSTLERKOLONIE

In der Mitte des 19. Jahrhunderts gelangt das Schloss in den Besitz der Genfer Familie Bovy. Drei Brüder – Jean-François (genannt John), Daniel und Antoine – erwerben das Bauwerk, um in ihm ihre Sommerresidenz einzurichten und die erste Schweizer Künstlerkolonie zu gründen. Daniel Bovy, ein ehemaliger Schüler des französischen Malers Jean Auguste-Dominique Ingres, lädt seine Künstlerfreunde und deren Schüler ins Schloss ein, damit sie hier während des Sommers malen und ausspannen können. Jean-Baptiste Camille Corot, Barthélemy Menn und Henri Baron zählen zu den berühmten Gästen, deren bewegende Spuren die Schlosswände heute noch tragen.

Daniel Bovy möchte das goldene Zeitalter der Grafen von Greyerz feiern. Mit Hilfe der Kolonie entwirft er die Einrichtung und Ausstattung neuer Räume, für die er antike Möbel erwirbt. Die Ausstattung dieser Räume gipfelt im Rittersaal: Hier stellt der Künstler die regionale Geschichte in einem Gemäldezyklus dar, welcher Höhepunkte aus der Vergangenheit der Grafschaft und regionale Sagen miteinander verbindet. Das intensive künstlerische Leben belebt das Schloss mehrere Jahrzehnte lang.

Die Brüder Bovy und anschliessend Johns Schwiegersohn Louis-Emile Balland investieren ihr Vermögen, um den sagenumwobenen Charakter des Schlosses zu stärken und das Bauwerk zu einem obligaten Bestandteil der helvetischen Vorstellungswelt zu machen. Ende des 19. Jahrhunderts bekräftigen Erzählungen, Reiseführer, Postkarten und volkstümliche Feiern den imaginären Mythos der ehemaligen mittelalterlichen Burg.

Im Jahr 1938 kauft der Staat Freiburg seinen ehemaligen Besitz von der Familie Balland zurück. Als glanzvolles Kulturgut wird das Schloss zu einem touristischen Ort von nationaler Bedeutung, dessen Besucherzahl ständig zunimmt. 1993 überträgt der Kanton die Erhaltung, Animation und Verwaltung der ehemaligen Grafenresidenz an die Fondation du Château de Gruyères.



κ Auguste Baud-Bovy, *Berger scrutant l'horizon*, 1866 | Foto. P. Bosshard
 ↗ Saal Furet | Foto. E. Francey
 ↓ Salon Corot | Foto. E. Francey





↑ Burgundersaal | Foto. E. Francey
 ↙ Galerie Baud-Bovy | Foto. E. Francey
 ↘ Saal der Grafen | Foto. E. Francey



Die Sammlungen von Schloss Gruyères umfassen Meisterwerke, die von seiner langen Geschichte zeugen.

Auf einem Entdeckungsrundgang durch Schloss Gruyères lassen sich dessen drei Wohnperioden erkunden: Grafen-, Landvogtei- und Künstlerkolonie-Zeit. Historische Räume und Sammlungen bieten dem Publikum eine Reise durch 800 Jahre Kunst, Geschichte und Sagen. Die ersten Räume und ihre dicken Mauern erinnern an den Verteidigungscharakter der Burg Greyerz. Im Laufe des Rundgangs lernen die Besuchenden die Geschichte der Grafen kennen, von denen sich einige auf den Schlachtfeldern, insbesondere gegen Karl den Kühnen, auszeichneten. Die burgundischen Rauchmäntel, die man in einem der Schlossräume bewundern kann, sind Teil der Beute, die 1476 in der Murtenschlacht von den eidgenössischen Truppen und ihren gefürchteten Pikenieren und Hellebardieren gemacht wurde.

Die Reise setzt sich im Saal der Landvögte fort, in dem das Publikum die Dekorationen des Ancien Régime und die wenigen erhaltenen Zeugnisse aus der Landvogtei-Zeit, darunter die 1685–1686 von Meister Cuen angefertigten Wandmalereien, entdeckt.

Anschliessend tauchen die Besuchenden in das Leben der Künstlerkolonie um Daniel Bovy und seine Familie ein, die in der Mitte des 19. Jahrhunderts ihr Sommerquartier im Schloss aufschlagen. Die Region ist eine hervorragende Inspirationsquelle für die Künstler, die ihre Staffeleien mit Vorliebe in der nahen Natur aufstellen. Der Salon Corot bietet

ein prachtvolles Beispiel für die Arbeit der Maler, die gemeinsam im Schloss tätig sind. Daniel Bovy verteilt ein Raster für Dekorationen auf Holztafeln und legt die Anordnung der von den Künstlern der Kolonie angefertigten Gemälde fest. Jean-Baptiste Camille Corot (1796–1875), einer der Vorläufer des Impressionismus, führt die vier Medaillonbilder im Salon aus. Zu ihm gesellt sich der Genfer Barthélemy Menn (1815–1893). 1857 malen die beiden Freunde mehrere Landschaften und setzen so einen künstlerischen Dialog über ein gemeinsames Thema in Gang.

Den Höhepunkt des Rundgangs bildet der Rittersaal mit seinem Gemäldezyklus, der das goldene Zeitalter der Grafen von Greyerz feiert. Dieser Dekor, der berühmteste des Schlosses, beeindruckte zahlreiche Besuchende und prägte die Greyerzer Vorstellungswelt.

Zum Abschluss des Rundgangs entdecken die Besuchenden den Schlossgarten, der von den letzten Besitzern im Stil eines Französischen Gartens angelegt wurde. Er ist von Ostern bis Oktober geöffnet, kann jedoch den Rest des Jahrs vom Balkon der Salle Grand Tour oder von den Schlossmauern aus bewundert werden.

Sonderausstellungen und Kulturelle Veranstaltungen

Alljährlich bietet das Schloss Gruyères ein vielfältiges Kulturprogramm. Ausstellungen und Veranstaltungen ermöglichen es dem Publikum, den Ort (wieder) zu entdecken und gleichzeitig neue Themen zu erkunden.

SONDERAUSSTELLUNGEN

Der von den Familien Bovy und Balland begründete Tradition, lebende Kunstschafter einzuladen, wird auch heute im Schloss Gruyères gepflegt. Alljährlich lässt sich zeitgenössisches Kunstschaffen aus dem In- und Ausland in Sonderausstellungen entdecken. Bestimmte Räume (Gewölbesaal und alter Waffensaal) sind ausschliesslich diesen Ausstellungen vorbehalten, doch findet man auf dem gesamten historischen Rundgang weitere zeitgenössische Werke. Die Kunstschafter beanspruchen die Wände der Räume, um ihre Arbeiten einen Dialog mit dem Schloss, seiner Geschichte und seinen Sammlungen führen zu lassen und so neue Perspektiven zu eröffnen.

Als historische Kulturstätte von nationaler Bedeutung stellt das Schloss Gruyères Tradition und Geschichte in den Mittelpunkt und widmet die letzte Jahresausstellung einem historischen Thema rund um das Weihnachtsfest und dessen Geschichte, Riten und Bräuche in Vergangenheit und Gegenwart.

KULTURELLE VERANSTALTUNGEN

Das Schloss Gruyères ist Mitglied verschiedener Vereinigungen: ICOM Schweiz (Internationaler Museumsrat), Verband der Museen der Schweiz (VMS), Verband der Museen des Kantons Freiburg (VMKF), Musées en Gruyère, Glâne et Pays-d'Enhaut und Die Schweizer Schlösser. Mit den beiden letzteren nimmt das Schloss Gruyères an zwei jährlichen Veranstaltungen teil: dem Schweizer Schlössertag am ersten Sonntag im Oktober und der Museumsnacht am zweiten Samstag im November.

Diese Veranstaltungen werden um ein gemeinsames Thema der Mitgliedsinstitutionen organisiert. Sie ermöglichen dem Publikum des Schlosses Gruyères, die Räumlichkeiten in einem neuen Licht zu entdecken und dank origineller Animationen in ihre Geschichte einzutauchen.



↵ Ausstellung von Tobias Nussbaumer
 Foto. Schloss Gruyères
 ↗ Ausstellung *Myriaden von Engeln*
 Foto. Schloss Gruyères
 ↓ Mapping von Camille Scherrer,
 Museumsnacht im Greyerzerland
 Foto. Schloss Gruyères





↑ Audioguide in Erweiterter Realität | Foto. Daniela&Tonatiuh, design Camille Scherrer
 ↙ Chalamala-Rundgang | Foto. E. Heuberger
 ↘ Märchen- und Sagenrundgang | Foto. Schloss Gruyères



Besuch nach Belieben!

In seiner Eigenschaft als Museum setzt sich das Schloss Gruyères dafür ein, dass die verschiedenen Besucherzielgruppen das Schloss nach ihren Wünschen, ihrem Rhythmus oder ihrer Neugier besichtigen können. So werden verschiedene Entdeckungsrundgänge angeboten, welche die Erwartungen aller zu erfüllen vermögen.

RUNDGÄNGE FÜR ALLE ZIELGRUPPEN

Der klassische Rundgang, der in drei Sprachen (Französisch, Deutsch, Englisch) an den Infostationen in den historischen Räumen angeboten wird, ermöglicht es den Besuchenden, die reiche Geschichte des Schlosses kennenzulernen und mehr über die ausgestellten Werke oder Möbel zu erfahren. Zudem ist ein gedruckter Besuchsführer in zwölf weiteren Sprachen erhältlich.

Für spannende Besichtigungen mit der ganzen Familie sorgen zwei Rundgänge, die eigens auf das junge Publikum zugeschnitten sind. Mithilfe des "Bestiariums des Schlosses Gruyères" können Kinder unter sechs Jahren das Schloss mit Falken Augen studieren, um die in den Dekorationen der Räume verborgenen Tiere ausfindig zu machen, während der "Chalamala-Rundgang" (auf Deutsch und Französisch) Kindern im Schulalter die Möglichkeit bietet, die Geschichte des Schlosses kennenzulernen, indem sie den Spuren des berühmten Narren von Greyerz folgen. Jedes Mal, wenn Chalamala auf einer Infostation erscheint, können die jungen Besuchenden mehr über das Schloss erfahren dank eigens für sie zusammengestellten historischen Informationen und lustigen Rätseln, die es zu lösen gilt.

EIN INNOVATIVER AUDIOGUIDE IN ERWEITERTER REALITÄT

Seit 2022 bietet die Smartphone-App "Château de Gruyères +" einen Audioguide in Erweiterter Realität (auf Französisch, Deutsch und Englisch) an. Die Stimme des Schlosses begleitet die Erkundungen der Besuchenden im Herzen der ehemaligen Grafenresidenz, erzählt die Geschichte des Schlosses und enthüllt dessen Geheimnisse. Mit ihrer überraschenden und neuartigen Realitätserfahrung öffnet die App ein Fenster zu einer ungeahnten poetischen Welt voller Geschichten. Zudem gewährt sie Kunst- und Geschichtsinteressierten Zugang zu detaillierten Beschreibungen ausgewählter Kunstwerke, Objekte oder architektonischer Elemente.

VIelfältige FÜHRUNGEN

Auf Anmeldung bietet das Schloss Gruyères eine reiche Auswahl an Führungen und Veranstaltungen für Gruppen an. Begleitet von erfahrenen Führerinnen und Führern, entdecken die Besuchenden die verschiedenen Aspekte des Schlosses und – je nach dem gewählten Angebot – des mittelalterlichen Städtchens Gruyères. Die Animatorinnen und Animatoren des Schlosses veranstalten auch Schatzsuchen und Märchenrundgänge für die Jüngsten.

Schliesslich können Gruppen eine neue, besondere Erfahrung machen, wenn sie sich für eine "Stoppuhr"-Führung (1 Stunde) oder eine musikalische Führung entscheiden. Dabei wird die Geschichte des Schlosses von einer Sopranistin erzählt und mit musikalischen Einlagen aus dem Repertoire der verschiedenen Epochen untermalt, in denen das Schloss mit Leben erfüllt war.

Das Schloss in Zahlen

Anzahl der Personen, die das Schloss Gruyères im Jahr 2025 besuchten

188 639

Herkunft der Besuchenden im Jahr 2025 (in %)

Schweiz

41,3

Europa

32,2

Nordamerika

14,3

Asien

4,2

Südamerika

5,3

Übrige Welt

2,7

Sonderausstellungen und Kulturelle Veranstaltungen n 2025

Sonderausstellungen

4

Kulturelle Veranstaltungen

6

Führungen und Animationen

Führungen

4

Animationen

3

Verschiedenes

Alter des Schlosses in Jahrhunderten

8

Besucherrundgang

6

Öffentlich zugängliche Räume in m²

4 300



Hof | Foto. David Gagnebin-de Bons

Château de Gruyères
Rue du Château 8 | CH – 1663 Gruyères
+41 26 921 21 02 | info@chateau-gruyeres.ch

Programm und Informationen auf:
www.chateau-gruyeres.ch

Pressedossiers und Pressebilder:
www.chateau-gruyeres.ch/de/presse

Für zusätzliche Auskünfte:

Muriel Sudano
Kommunikationsbeauftragte
+ 41 26 921 21 02
muriel.sudano@chateau-gruyeres.ch

Filipe Dos Santos
Direktor Schloss Gruyères
+ 41 26 921 21 02
filipe.dossantos@chateau-gruyeres.ch

Vertreten in den sozialen Netzwerken:
Instagram | Facebook | LinkedIn
[@chateaudegruyeres](https://www.instagram.com/chateaudegruyeres)
[#chateaudegruyeres](https://www.facebook.com/chateaudegruyeres)